

Wir lassen ein ungewöhnlich arbeitsintensives TFA-Jahr hinter uns, ein Jahr, in welchem wir einmal mehr um den Namen Martha Gubler–Waigand nicht herumkamen. Einerseits stellten wir gemeinsam mit ihr, Marie Wolf und dem Historischen Museum unseren Mann im Schloss Frauenfeld, andererseits zwingt sie, respektive ihr wertvoller Nachlass, uns zu pausenlosen Anstrengungen, Geld zu beschaffen.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich für die Details des abgelaufenen Vereinsjahres interessieren.

Vorstand

Zusätzlich zu drei ordentlichen intensiven Sitzungen trafen sich einzelne Vorstandsmitglieder zu Zusammenkünften in kleinerem Kreis, um Projekte oder ausserordentliche Vorhaben zu diskutieren und vorzubereiten.

An unserer ersten konstituierenden Sitzung im Mai 2007 erklärte sich das neue Vorstandsmitglied Angela Teufer bereit, die Betreuung der Homepage zu übernehmen. Ernst Giger, unser bisheriger Website-Betreuer und Gönner konnte sich zurückziehen, worüber er vermutlich nicht unglücklich ist. Wir danken ihm abschliessend nochmals ganz herzlich für seinen jahrelangen uneigennütigen Support und wünschen ihm alles Gute. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben an ihren Ressorts festgehalten und ihre angestammten Aufgaben wie immer mit viel Herzblut erledigt. Wir sind ein eingespieltes Team, welches so professionell wie nur möglich zu arbeiten versucht.

Mitgliederbestand

Auf unserer Mitgliederliste figurieren momentan 1 Ehrenmitglied, 181 Einzelmitglieder und 19 Gemeinden und Institutionen als Kollektivmitglieder.

Auch dieses Jahr habe ich wieder unzählige Entschuldigungsschreiben als Antwort auf unsere Einladung zur Jahresversammlung erhalten. Sie sind Ausdruck der Verbundenheit zu unserem Verein, was uns sehr freut.

Jahr für Jahr berichtet unsere Kassierin von Mitgliedern, die den Jahresbeitrag erhöht haben. Lassen Sie mich an dieser Stelle für diese grossartige Unterstützung danken. Wir betrachten solche Spenden als Anerkennung für und Vertrauen in unser Wirken.

Archiv

Nathalie Kolb hat am 1. März 2007 ihre Stelle als Archivmitarbeiterin bei uns angetreten. Staatsarchivar André Salathé ist ihr bei Bedarf jederzeit mit fachlichem Rat zur Seite gestanden, sodass sie sehr rasch selbständig und eigenverantwortlich arbeiten konnte. Sie hat bereits einen vollständigen ziemlich umfangreichen Nachlass erschlossen und dabei festgestellt, dass das Erfassen keine monotone Computerarbeit, sondern auch ein Blick hinter die Kulissen von berührenden Lebensgeschichten sein kann. Sie weiss behutsam mit dieser Erkenntnis umzugehen, was mich sehr freut.

Staatsarchiv

Dieses Jahr konnten wir uns endlich einmal mit kleinen Taten bei André Salathé für seine permanente Unterstützung bedanken, indem wir die Abstimmung für das neue Staatsarchiv unterstützten. André's Support ist nämlich einmalig; immer wieder sind Kathrin Zellweger und Nathalie Kolb dankbar, auf sein Know How zurückgreifen zu können und zu dürfen. Wir danken ganz herzlich, dass seine Bürotür jederzeit für uns offen steht.

Projekte, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Wie eingangs erwähnt, dominierte die Ausstellung „Sie stellten ihren Mann – Instrumentenbauerin Marie Wolf und Fotografin Martha Gubler-Waigand“ die erste Hälfte unseres Vereinsjahres.

Vreni Schawalder und Kathrin Zellweger steckten bewundernswert viel Zeit und Energie in das Projekt, wofür ich ihnen ganz herzlich danke. Unsere Archivarin stellte sich für zwei öffentliche Führungen durch die Ausstellung zur Verfügung. Im Übrigen zeichnete das ThurgauerFrauenArchiv für zwei Rahmenveranstaltungen verantwortlich. Unter dem Titel „Durchs Waldhorn gesagt“ berichtete die Musikerin und Komponistin Beatrice Bienz aus ihrem Leben. Im September sprach Dr. Franziska Rogger, Autorin, über die ersten Studentinnen im Thurgau und in der Schweiz. Beide Anlässe waren glücklicherweise gut besucht.

Zum dritten Mal in Folge haben wir die dreiteilige Vortragsreihe „Erfolgreiche Hürdenläuferinnen“ organisiert. Im November lernten wir die junge Schauspielerin Anja Tobler, Zürich, kennen. Sie sprach über Widersprüche zwischen der Bühne und der realen Welt und fragte nicht nur uns, sondern auch sich selbst, wer denn überhaupt Theater brauche und wer eigentlich wem etwas vorspiele.

Ebenfalls auf reges Interesse stiess das Thema Homosexualität und die das Thema behandelnde Referentin Susanne Dschulnigg. Eindrücklich berichtete sie unter dem Titel „Selbstbewusst anders“ über persönliche Hürden und Stationen ihres Lebens.

Unsere Amriswiler Vorstandskolleginnen haben mit Unterstützung ihres Verkehrsvereins und der Herren Alfons Bieger und Heini Giezendanner eine Femmes Tour, dh. einen Frauenrundgang durch ihren Wohnort initiiert. In erstaunlich kurzer Zeit hat eine Arbeitsgruppe eine Tour per Fahrrad erstellt. Die Rundfahrt nennt sich „Frauen in der Arbeitswelt“ – mit dem Velo auf Frauenspuren - und wird 12 Stationen beinhalten. Am Sonntag, 27. April 2008, wird die Einweihungsfeier stattfinden.

Auch in Weinfeldern hat sich aufgrund einer Anregung des TFA's eine Gruppe gebildet, welche einen Frauenrundgang erarbeitet. Sowohl die Gemeinde, als auch die Kulturkommission Weinfeldens und der örtliche Frauenverein unterstützen das Vorhaben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe können sich nur auf spärlich vorhandene Quellen über Weinfelderinnen stützen. Es sind umfangreiche Recherchen in verschiedenen Archiven für die Erarbeitung notwendig. Die Beteiligten hoffen, im Frühling des Jahres 2010 die „Rundgänge auf Frauenspuren“ starten zu können.

Der Thurg. Gemeinnützige Frauenverein hat die Erfassung des Gubler-Nachlasses zu 50 Prozent seiner sogenannten Jahres-Aufgabe ernannt. Die angeschlossenen Vereine wurden im November aufgefordert, ihre obligate Jahresspende entweder dem TFA oder dem „Kornhaus“ Dussnang, einem Heim, zukommen zu lassen. Kathrin Zellweger und mir bot sich Gelegenheit, Aufgaben und Ziele des TFA's an der Jahresversammlung des kantonalen Frauenvereins vorzustellen. Nachdem unser Bekanntheitsgrad trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit immer noch eher gering ist, sind wir für jede Möglichkeit, über das TFA zu berichten und persönlichen Kontakt aufzunehmen, dankbar.

Administration/Homepage/Finanzen

Unsere Projekte, abgesehen von der Ausstellung im Schloss, waren jeweils beinahe selbsttragend, denn wir stellen immer ein Körbchen für freiwillige Spenden auf . Wir kommen aber natürlich nicht umhin, schriftliches Material wie Briefpapier oder Flyer herzustellen. Im vergangenen Vereinsjahr haben wir neues Briefpapier drucken lassen und unsere Flyer überarbeitet. Auch die Betreuung der Homepage beansprucht Sorgfalt und Zeit.

Wir haben verschiedene Gesuche für die finanzielle Unterstützung der Erfassung des Gubler-Nachlasses gestellt und sind sehr froh, dass vier Institutionen positiv reagierten. Die Dr. Heinrich Mezger-Stiftung hat uns Fr. 2'500.- zukommen lassen, die TKB-Jubiläumstiftung hat uns Fr. 3'000.- vermacht, die Thurg. Kulturstiftung Ottoberg bedachte uns mit Fr. 2'000.- und die Genossenschaft Migros Ostschweiz liess uns Fr. 1'500.- zukommen. Ich danke allen Spenderinnen ganz herzlich! Die gesprochenen Beträge haben es Nathalie Kolb ermöglicht, die Erschliessung anzugehen. Gemeinsam mit André Salathé hat sie ein Konzept erarbeitet und die voraussichtlichen Kosten eruiert.

Ausblick und Dank

Im Jahr 2008 werden wir uns vorwiegend der Mitgliederwerbung und Geldsuche für den Gubler-Nachlass widmen. Wir freuen uns bereits sehr auf die Einweihung der Femmes Tour in Amriswil und unseren Herbstanlass, der am Dienstag, 30. September 2008, stattfinden wird. Eine ehemalige Schülerin unseres Vorstandsmitgliedes Renata Egli-Gerber wird ein Referat halten. Thema und Ort der Veranstaltung werden wir Ihnen rechtzeitig per Einladung bekannt geben.

Es bleibt, zu danken:

Geschätzte Mitglieder: wir sind Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft das Bestehen des ThurgauerFrauenArchivs ermöglichen und unterstützen. Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Verein. Ihr Vertrauen motiviert uns, Ihr ideeller Support zeigt uns, dass es richtig ist, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Lieber André Salathé: vielen herzlichen Dank einmal mehr für Deine grossartige Hilfe im letzten Jahr. Nathalie Kolb und wir lernen immer wieder von Dir. Du stellst ihr und uns Dein fachliches Können zur Verfügung und ermöglichst uns dadurch ein Level von Professionalität, das wir ausserordentlich schätzen.

Liebe Verena Müller: ich danke Dir, dass Du immer wieder bereit bist, für uns zu schreiben. Im Jahr 2007 hast Du uns einen Beitrag für den Frauenfelder Femmes Tour Flyer geschenkt.

Liebe Nathalie Kolb: Die Zusammenarbeit mit Dir funktioniert wunderbar. Danke, dass Du Dich so rasch eingelebt hast, danke, dass Du auch bereit bist, an Sitzungen, welche nicht direkt Deine Erfassungsarbeit tangieren, teilzunehmen. Schön, dass André Salathé Dich und uns zusammengeführt hat!

Liebe Vorstandskolleginnen: ich danke Euch ganz herzlich, dass Ihr mich permanent unterstützt und weder Mühe noch Zeitaufwand scheut, Euch voll und ganz für das TFA einzusetzen. Eure Ideen, Eure positive Einstellung, die freundschaftliche Atmosphäre, die an jeder Vorstandssitzung herrscht, erleichtern die Arbeit ungemein und lassen sie uns motiviert tun. Die Umsetzung des Zitates von Antoine de Saint-Exupéry „Die Zukunft sollte man nicht vorhersehen wollen, sondern möglich machen“ wird mir auch im neuen Vereinsjahr gemeinsam mit Euch leicht fallen!

Weinfelden, 22. März 2007

Ursula Baumann-Bendel